

Eröffnung des Symposiums

- Richard Pott, Hannover -

Herr Bürgermeister Buchholz, hochverehrter Herr Professor Mueller-Dombois, meine sehr verehrten Damen und Herren,

zu Ehren unseres Preisträgers haben Rat und Verwaltung der Stadt Rinteln zusammen mit der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft und der Fédération Internationale de Phytosociologie (FIP) das diesjährige Symposium zum Thema „Biodiversität“ vorbereitet. Ich danke Ihnen allen, dass Sie so zahlreich unserer Einladung hierher nach Rinteln gefolgt sind.

Herr Bürgermeister Buchholz, der gestrige Tag mit der würdigen Preisverleihung, der akademischen Feier und dem Abendvortrag waren ein großartiges und unvergessliches Ereignis. Dafür möchte ich Ihnen von hier aus noch einmal herzlich danken. Mein Dank gilt auch dem Festredner des gestrigen abends, Herrn Prof. Dr. Frank Kloetzli für seine großartige Übersicht über die Savannen der Erde.

Ich freue mich ganz besonders, heute so zahlreich unsere früheren Preisträger hier unter uns zu sehen: Herrn Professor Dr.Dr.h.c. Erich Oberdorfer, dem ich heute noch einmal öffentlich zur Vollendung des 96. Lebensjahres am 26. März 2000 gratulieren darf. Ebenso begrüße ich Herrn Professor Matuszkiewicz und seine Frau sowie Professor Westhoff, den Preisträger von 1991 und seine Frau. Ein herzliches Willkommen gilt auch dem Preisträger von 1997, Herrn Professor Buchwald. Die Preisträger von 1993 und 1995, Professor Preising und Professor Miyawaki lassen sich hier heute entschuldigen, sie haben aber Grußadressen an alle Teilnehmer des Symposiums übersandt, die ich gern weitergebe.

Ein herzliches Willkommen gilt auch dem Präsidenten der Internationalen Vereinigung für Vegetationskunde (IAVS), Herrn Professor Dr. Elgene Box aus den USA sowie dem Präsidenten der Fédération Internationale de Phytosociologie, Herrn Professor Dr.Drs.h.c.mult. Salvador Rivas-Martínez. Ebenso begrüße ich den amtierenden Vizepräsidenten der FIP, Herrn Professor Dr. Edoardo Biondi aus Ancona (Italien) sowie den Präsidenten der Italienischen Pflanzensoziologischen Gesellschaft Herrn Professor Dr. Gianni Sbrulino aus Venedig.

Wir haben in diesem Jahr das Thema Biodiversität zum Inhalt unseres Symposiums gemacht. Damit meinen wir nicht das reine Beschreiben und Zählen von Arten mit den üblichen Vergleichen phänotypisch-morphologischer Merkmale, sondern wir wollen auf unserem diesjährigen Rintelner Symposium zeigen, dass ein Großteil der organismischen, physiologischen und biochemischen Vielfalt - alles wichtige Aspekte des Großbegriffs Biodiversität - in den mikrobiologischen, vegetationskundlichen und zoologischen Disziplinen beheimatet sind. So implizieren beispielsweise Darstellungen, wie die aus dem Bestseller des Zoologen Edward O. WILSON (1992) „The diversity of life“ (Abb. 1), dass Tiere, besonders die Insekten und Höheren Pflanzen die höchste Artenvielfalt aufzeigen. Eine große Vielfalt zeigen aber auch die derzeit bekannten Mikroorganismen, deren Artbestimmung heute im Zuge der molekularen Revolution der Biologie durch die vergleichende Sequenzanalyse informativer Makromoleküle - vor allem homologer Gene - möglich wird. Die enorme physiologische Diversität der Bacteria und Archaea mit ihren zahlreichen Energie-, Kohlenstoff- oder Stickstoffquellen in der Natur ist sprichwörtlich. Man vermutet, dass derzeit weniger als 1% der möglichen Arten bekannt sind (AMANN 1999), so dass es mindestens so viele Arten an Mikroorganismen gibt wie Pflanzen und Tiere.

Unter Biodiversität oder biologischer Diversität wird im allgemeinen die Vielfalt aller Lebensformen, d.h. der Artenreichtum bzw. die taxonomische und genetische Vielfalt der Natur auf der Erde verstanden. Der Begriff „Biodiversity“ wurde erstmals 1986 auf dem National Forum on BioDiversity als Synonym für Artenreichtum bzw. Artenvielfalt eingeführt (WILSON 1992); heute ist der Diversitätsbegriff oftmals Gegenstand ökosystemarer Betrachtungen unter Einbeziehung der Fragen nach Struktur, Aufbau und innerer Vielfalt und Mannigfaltigkeit von Ökosystemen mit Berücksichtigung ihrer Funktion und ihrer Rolle im gesamten Naturhaushalt, was man mit den Begriffen „stability and complexity“ belegt. Das zeigt sich in der Vielfalt und Vielgestaltigkeit der Biozöosen auf der Erde.

Alle Organismen: Arten insgesamt, 1.413.000.

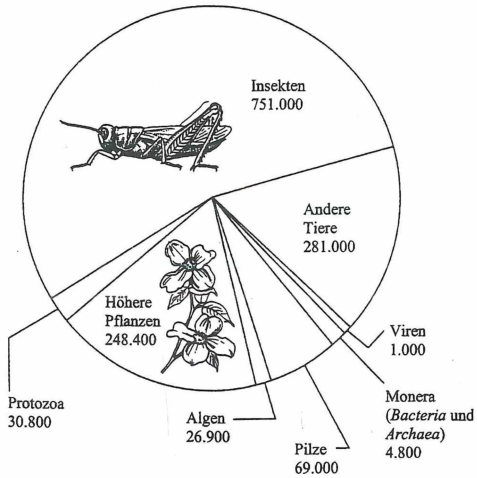


Abb. 1: Zahl und Verteilung der heute bekannten Arten. Leicht verändert aus WILSON (1992)

Mit diesen Betrachtungsebenen der Biodiversität auf unserem geobotanischen Sektor wollen wir uns in den nächsten Tagen befassen. Wir wollen dabei die Entwicklung von Landschaften auf der Erde mit all ihren Formen und der Vielfalt aller Lebewesen in den verschiedenen Klimazonen betrachten. Die Geobotanik als interdisziplinäres Fach zur Erforschung der Entwicklung von Lebensräumen der Erde, der Verbreitung von Pflanzen und Tieren und der Zusammensetzung aller Lebensgemeinschaften der Erde, d.h. der Ökosysteme in Raum und Zeit, erklärt heute alle globalen Unterschiede der Faunen und Floren in den jeweiligen Großlebensräumen der Erde mit rezent-ökologischen Ursachen oder mit historischen Ursachen aus der erdgeschichtlichen Vergangenheit. Dazu werden Struktur, Funktion und Entwicklung der Areale von Pflanzen und Tieren und der von ihnen geprägten Ökosysteme untersucht: es ist das zentrale Arbeitsgebiet der heutigen Ökologen, dem wir uns alle verschrieben haben.

Ich danke allen Vortragenden für ihre spontane Bereitschaft, an unserem Symposium mitzuwirken und freue mich auf lebhaft Diskussionen. Ebenso danke ich allen Kolleginnen und Kollegen, die mit ihren Postern zum Rahmenthema „Biodiversität“ das Thema vielfältig beleuchten. Wir wollen ausgewählte Poster im Jahresband der Berichte der RTG veröffentlichen.

Literatur

- AMANN, R. (1999): Biodiversität ohne Mikrobiologie? - vdbiol. 1/99, 5-6. München
WILSON, E.O. (1992): The diversity of life. 406 S. Penguin books London, New York

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Pott Richard

Artikel/Article: [Eröffnung des Symposiums 65-66](#)